



# Extra Time

Das erste Vorarlberger Handballmagazin

## A1 Bregenz Handball

Eine große Vorarlberger Familie

### Die Bregenzer Handballakademie

Spitzensportler mit Sozialkompetenz

### Die guten alten Zeiten

Vereinsgründung vor über 60 Jahren



# HINTEREGGER



# Mein Sparelight hat einfach mehr in der Birne.

STROM VERWENDEN  
GLÜHBIENEN  
AUSTAUSCHEN  
NICHT VERSCHWENDEN

Intelligentes Beleuchten ist kinderleicht: einfach die Glühbirnen gegen Energiesparlampen austauschen. Sie verbrauchen nur ein Fünftel des Stroms. Und sie halten bis zu zehnmals länger. Das spart Strom, bares Geld und schont die Umwelt. Tipps zum Energiesparlicht gibt's unter:

[sparelight.vkw.at](http://sparelight.vkw.at), Telefon 05574 9000



## Inhalt

### Liebe Handballfreunde.

<b>Eine große Vorarlberger Familie</b>	S. 4	☉	Sie halten die erste Ausgabe unseres neuen Handballmagazins in der Hand. Und wir hoffen, dass Sie es auch lesen und Gefallen daran finden. EXTRATIME wird in Zukunft 4 bis 6 mal pro Saison erscheinen und Geschichten aus dem Vereinsleben von A1 Bregenz Handball und aus dem Umfeld erzählen.
<b>Charity-Spiel</b>	S. 8	☉	
<b>12 Fragen an ...</b>	S. 8	☉	
<b>Die guten alten Zeiten</b>	S. 9	☉	Wir möchten uns mit diesem Magazin den eigenen Vereinsmitgliedern, den Fans, den Sponsoren und der allgemeinen Öffentlichkeit als Verein noch mehr öffnen und den Beweis antreten, dass der Verein weit mehr ist und bieten kann als Spitzensport alleine.
<b>Die Bregenzer Handballakademie</b>	S. 12	☉	
<b>Zwischenbilanz</b>	S. 14	☉	Wir laden auch Sie ein, Berichte zu schreiben oder Geschichten und Themen an uns weiter zu leiten. EXTRATIME wird regelmäßig über die Jugendarbeit, die Identität und gesellschaftliche Verantwortung und Verankerung von A1 Bregenz Handball berichten. Natürlich kommen auch Spieler und Sport nicht zu kurz.
<b>Die Regeln des Spiels</b>	S. 15	☉	
<b>Handball international</b>	S. 16	☉	»D'r Wuzler« wird in jeder Ausgabe ein kritische Stellungnahme zu aktuellen Themen geben. Spielregeln werden vorgestellt und natürlich werden wir auch über Feste, Wissenswertes und Skurriles aus dem Verein berichten. Eben über all das, was diesen Verein zu dem gemacht hat, was er heute ist - eine große Handballfamilie.
<b>Sprungbrett A1 Bregenz</b>	S. 17	☉	
<b>Der singende Handballer</b>	S. 18	☉	
<b>Spione in Spanien</b>	S. 18	☉	
<b>Dabei gsi</b>	S. 19	☉	
<b>D'r Wuzler</b>	S. 19	☉	

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und Schmökern!

Ihr Vorstand von A1 Bregenz Handball

Michael Casagrande  
Peter Bernatzik  
Michael Dünser  
Michael Sitte  
Günther Tarabochia

☉	IDENTITÄT	☉	JUGEND
☉	AKADEMIE	☉	REGELKUNDE
☉	SPORT	☉	DABEI GSI

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
A1 Bregenz Handball  
Untere Burggräfer Gasse 1, A-6900 Bregenz  
E-Mail: [office@bregenz-handball.at](mailto:office@bregenz-handball.at)  
Tel.: +43 (0)5574 8 33 12; Fax: +43 (0)5574 8 36 99

Redaktion:  
Dr. Michael Casagrande,  
Mag. Michael Dünser,  
Mag. Sebastian Manhart,  
Mag. (FH) Martin Rammel,  
Julian Rauch;  
E-Mail: [presse@bregenz-handball.at](mailto:presse@bregenz-handball.at)

Fotos:  
Udo Mittelberger,  
Mag. Sebastian Manhart,  
Sascha Riethbaum,  
Walter Zaponig  
E-Mail: [walter.zaponig@inode.at](mailto:walter.zaponig@inode.at)  
Druck:  
Druckerei Lohs, Wolfurt  
Gedruckt auf der Papiersorte HelloSilk von Papernet

» Ich komme gerne «  
in die Handballarena ...



Bgm. Dipl.-Ing. M. Linhart:  
...weil man einfach immer  
hautnah am Ball ist.

# A1 BREGENZ HANDBALL

## Eine große Vorarlberger Familie

Nein, ein normaler Präsident eines Sportvereins ist er nicht. Die reden nämlich meistens von neuen Stars, die sie demnächst holen werden. Und natürlich von den Erfolgen, die sie mit ihnen feiern werden. Michael Casagranda ist anders. Der Doktor der Betriebswirtschaft und Inhaber der Marketing- und Kommunikationsagentur Redball nimmt am liebsten das Wort Identität in den Mund, wenn er auf A1 Bregenz zu sprechen kommt. »Wir müssen es schaffen, dass wir in der Region noch stärker verankert werden«, hat er bei seiner Amtsübernahme im September als oberstes Ziel ausgegeben.

### VORBILDWIRKUNG

»A1 Bregenz ist mehr als nur ein Handballverein. Wir haben mit unseren sportlichen Erfolgen auch eine soziale Verantwortung übertragen bekommen und der versuchen wir jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden.« Was der Verein von privaten wie öffentlichen Sponsoren, Fans und ehrenamtlichen Helfern bekommt, das soll keine Einbahnstraße bleiben. »Wir nehmen unsere Vorbildwirkung sehr ernst. Das beginnt beim Verhalten jedes einzelnen Spielers den Besuchern gegenüber und endet bei der Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Kinderdorf, wo wir all jenen helfen wollen, die vom Leben nicht automatisch auf die Sonnenseite platziert worden sind.«

»Wir versuchen, bei aller Professionalität familiäre Strukturen im Verein zu fördern.«

Als Michael Casagranda über seinen Studienkollegen und damaligen Bregenzer Verbandsliga-Bomber Peter Mössler vor rund 15 Jahren erstmals mit dem Handball in Berührung kam, waren 100 Zuschauer in der Schendlingerhalle und jeder hat jeden gekannt. Weil sein Bruder der Tormann, ihr Sohn der Linksaußen und sein Freund eben der Halblinke war. Und die Alten, die 40 Jahre davor mit dem Handball in Bregenz begonnen hatten, die waren auch bei jedem Spiel. Weil sie ihr Herz an den Handball verloren hatten und ihrem Verein über all die Jahre treu geblieben waren. »Dieses Bild hat sich eingepreßt. Das sind die Wurzeln unseres Vereins. Und das werden sie auch immer bleiben.« Auch wenn aus der Verbandsliga die Champions League geworden ist und das Budget von 500.000 Schilling auf 1,3 Millionen Euro angewachsen ist. »Wir wissen, wo wir herkommen und versuchen, bei aller Professionalität familiäre Strukturen im Verein zu fördern und zu erhalten.« Womit der Übergang zum zweiten Lieblingsthema des neuen Präsidenten fast nahtlos gelungen wäre: die Jugend. Fast 300 Kinder haben bei A1 Bregenz eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden. Für alle ist der Sport zum Hobby geworden, für viele der Verein zur zweiten Heimat. »Uns sind alle gleich wichtig: Egal ob Supertalent in der Akademie oder dritter Kreisläufer in der U11, wir sind auf jeden einzelnen stolz. Weil er Teil einer immer größerer werdenden Familie ist und damit Botschafter unseres Sports und unseres Vereins.«



Der Kader des Meisters: 8 Eigenbauspieler in der 1. Mannschaft

## WORDRAP MIT MICHAEL CASAGRANDA

### A1 BREGENZ HANDBALL:

Eine große Familie, die sich ein paar Leitlinien gegeben hat: Wir sind verwurzelt in der Region, wir setzen auf die Jugend, wir sind sportlich in Österreich auf Dauer vorne dabei und international kein Prügelknabe und bleiben dabei finanziell gesund.

### WAS SOLLEN DIE MEDIEN IM MAI 2012 BERICHTEN:

A1 Bregenz wieder Österreichischer Meister – 7 Vorarlberger in der Grundaufstellung, 3000 Zuschauer in der Halle

### ROLAND FRÜHSTÜCK:

Ein im positiven Sinne Handball-Verrückter, ohne den es Handball in der Form in Bregenz nicht geben würde. Er ist die Seele des Vereins. Wenn es ihn nicht gäbe, dürften wir nicht in diesen Dimensionen denken.

### DAS BREGENZER SPIELERTRAINER-MODELL:

Wir hatten das Glück, dass wir immer zur richtigen Zeit den richtigen Mann gefunden haben. Bei Holger Schneider haben wir erste Erfahrungen mit dem Modell auf professionellem Niveau gesammelt. Bruno Gudelj hatte unglaubliche Qualitäten als Spieler und war als Trainer ein harter Hund. Aber genau das hat die Mannschaft damals gebraucht. Als Dagur kam, war der Verein weiter, war auch die Mannschaft gereift. Da passte der Strategie Sigurdsson ideal dazu. Zdravko Medic hat ein schweres Erbe angetreten: Er wird gleich in seinem ersten Jahr als Spielertrainer an der Lichtgestalt Sigurdsson gemessen. Er haut sich unheimlich rein, macht ein Super-Training und bereitet die Mannschaft auf jedes Spiel perfekt vor. Daneben sollte er auch noch als Spieler seinen Mann stellen und seine Deutsch-Kenntnisse verbessern. Er bemüht sich sehr und ist enorm froh, dass er von Roland Frühstück und Markus Burger perfekt unterstützt wird. Die 3 harmonisieren prächtig und darum wird das Modell auch diesmal wieder funktionieren, da bin ich mir ganz sicher. Dass es gewisse Anlaufschwierigkeiten geben wird, war uns klar. Aber wir haben den Sprung ins kalte Wasser nicht bereut, weil Zdravko jeden Tag noch besser schwimmen lernt.

### ALPLA HC HARD:

Bei aller sportlicher Rivalität sind wir ehrlich froh, dass sich auch in Hard sehr viel tut. Gemeinsam können wir viel mehr für den Handball in Vorarlberg bewegen. Alleine wäre es viel schwieriger, bei Zuschauern, Medien und Sponsoren die Begeisterung zu entfachen, die es jetzt für unseren Sport gibt.

**Amtsübergabe in der Handballarena:** Michael Casagrande (li.) übernimmt das Amt des obersten Fans von Peter Bernatzik



» Ich komme gerne «  
in die Handballarena ...



Caro Witzemann (li.):

...weil es in der Handball-arena auch nach dem Spiel immer sehr lustig ist.



Dr. Thomas Hackspiel (re.):

...weil man als Zuschauer nirgends so nahe an einen Mannschaftssport herankommt wie in der Handballarena.

### DIE FRÜCHTE DER ARBEIT

Was so locker dahin gesagt ist, kann mitunter Aufwand verursachen: 19 Trainer absolvieren mit ihren Mädchen und Buben ca. 1.500 Trainings (excl. 1. Mannschaft) und mehr als 300 Spiele pro Jahr, legen bei Fahrten zu den Auswärtspartien mehr als 20.000 Kilometer (excl. U21 und 1. Mannschaft; letztere absolvierte in der Saison 2006/07 sogar 26.000 km) zurück und organisieren Turnierteilnahmen in halb Europa. Das Ja zur Jugend ist mehr als nur ein Lippenbekenntnis. Immerhin zeichnet mit Markus Rinnerthaler seit 4 Jahren Österreichs erster und immer noch einziger hauptberuflicher Handball-Jugendtrainer für den Bregenzer Nachwuchs verantwortlich. Der 29-jährige A-Lizenz-Trainer aus Salzburg ist gleichzeitig auch Chef eines Projekts, auf das der ganze Verein besonders stolz ist: die Handball-Akademie im Privatgymnasium Mehrerau. Hier finden die talentiertesten Jugendspieler Gelegenheit, Schule und Sport optimal miteinander zu verbinden. »Früher sind jedes Jahr die besten 18-jährigen automatisch in die erste Mannschaft gekommen. Mit der rasanten sportlichen Entwicklung konnte unsere Jugendarbeit zunächst nicht mithalten.« Die Folge: Von Ausnahmen abgesehen immer weniger Vorarlberger in jenem Team, das die Handball-Liga Austria mit einer Unterbrechung seit sieben Jahren beherrscht. »Jetzt können wir langsam die Früchte unserer Arbeit ernten. Die Akademie liefert schon bald die ersten Spieler für die erste Mannschaft«, blickt Michael Casagrande zufrieden in die nahe

Zukunft. Wieder ein Schritt zu noch mehr Identität, zu noch mehr Verankerung in der Region.

### DIE FAMILIE MACHT ES MÖGLICH

Dass der passionierte Skifahrer (»Mit 14 im Vorarlberger Nachwuchskader«), Golfer (»leider viel zu selten«), Fußballer und Tennisspieler wie seine Vorstandskollegen Peter Bernatzik, Michael Dünser, Michael Sitte und Günther Tarabochia »zwar ein Sportnarr ist, aber selber nie Handball gespielt hat«, ist für den Bregenzer Präsidenten kein Nachteil. »Das gibt uns vielleicht auch ein bisschen Distanz, die es braucht, um den Blick für das Machbare nicht zu verlieren.« Machbar, das heißt auch das Geld nie aus den Augen zu verlieren. »Wir geben nur das aus, was wir vorher eingenommen haben«, lautet die eiserne Devise bei den Finanzen. Dass darüber mit Wilfried Lenz ein Steuerberater mit Argusaugen wacht, gehört ebenfalls zu den Merkmalen des Bregenzer Handballs. Genau so wie die Tatsache, dass Sponsoren nicht einfach als Geldgeber gesehen werden. »Klar bringen wir unsere vertraglichen Gegenleistungen innerhalb und außerhalb der Halle. Aber fast noch wichtiger ist uns der gute Kontakt der Sponsoren untereinander. So kann die sportliche Plattform Handball auch zur wirtschaftlichen Bühne werden.«

Machbar, das heißt für die Bregenzer Führungscrowd auch, die sportliche Entwicklung realistisch einzuschätzen. »Wir sind zusammen mit ein paar

anderen vor fast zehn Jahren angetreten und haben gesagt, wir möchten einmal österreichischer Meister werden. Damals sind wir milde belächelt worden, was uns mittlerweile zum Schmunzeln anregt.« Über viele Jahre ist es sportlich jedes Jahr ein bisschen weiter nach oben gegangen. »Jetzt wäre die nächste Weiterentwicklung, dass wir dieses Niveau halten können und gleichzeitig immer noch mehr Spieler in die erste Mannschaft einbauen können, die in Bregenz überhaupt Handball spielen gelernt haben oder sich in jungen Jahren bei uns weiterentwickeln konnten. Und dass wir in der Halle und außerhalb immer noch mehr Menschen für unseren Verein begeistern können.« Damit das alles funktioniert, hat sich der Verein organisatorisch zur kleinen Firma entwickelt: 4 Mitarbeiter, die aus dem Vereinsumfeld stammen, sind im Verwaltungsbereich fix angestellt. Bei einem Heimspiel stehen abseits der Spielfläche 25-50 Personen (je nach Spielgröße) im Einsatz, damit alles reibungslos funktioniert. Ein Bruchteil davon ist angemietet, der große Rest arbeitet ehrenamtlich. Von der U21, die für den Auf- und Abbau verantwortlich ist, bis zum Bardienst, dem Einspielen der Musik, der Kassa und dem Merchandising-Stand. Und wenn's sein muss, dann investieren die Altherren und die U21-Spieler 150 Arbeitsstunden und verlegen den speziellen Boden, der für Champions League-Spiele vorgeschrieben ist. Auch da hält die Familie eisern zusammen.



# Charity-Spiel

## für das Vorarlberger Kinderdorf

A1 Bregenz unterstützt seit dem Sommer das Vorarlberger Kinderdorf. Ende September übergab die 1. Mannschaft im Bregenzer Kinderdorf Kronhalde als Startschuss Fanschals und Dauerkarten.

Das Bregenzer Heimspiel gegen die aon Fivers wurde kurzerhand zum Charity-Spiel erklärt. Im Vorfeld des Spiels wurden Partner gesucht, die diese Kooperation fördern wollten. Die Partner erklärten sich bereit, pro geworfenem Tor einen frei wählbaren Betrag zu Gunsten dieser Aktion zu spenden.

### KNAPP 3.000 EURO ERLÖS

Die Mannschaft rund um Kapitän Gregor Günther ließ sich dann auch nicht lumpen und traf beim Sieg gegen die Fivers nicht weniger als 33 Mal ins Wiener Tor. So kamen exakt 2.805 Euro zusammen, die dem Vorarlberger Kinderdorf bei der Erfüllung seiner Aufgaben zugute kommen. Ein herzliches Dankeschön allen Partnern, die sich so bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt haben!

In den kommenden Monaten wird A1 Bregenz das Vorarlberger Kinderdorf mit weiteren gemeinsamen Aktivitäten unterstützen. So sind beispielsweise ein gemeinsames Weihnachtskeksle backen und ein Benefiz-Fußballspiel geplant.

Der neu gewählte Präsident von A1 Bregenz, Dr. Michael Casagrande, zur Kooperation:

»Wir sind ein großer Verein mit sehr vielen Jugendlichen und haben über unser intaktes Vereinsleben auch viel Kontakt zu Eltern. Auf diesem Weg können wir die Jugendlichen, die in unserem Verein spielen, unterstützen – wir wollen aber viel mehr machen. Ein Verein wie wir hat in seiner Region eine Verantwortung, die über seine Mitglieder hinausreicht.«

Auch Mannschaftskapitän Gregor Günther sieht die Wichtigkeit der Unterstützung: »Bei uns spielen in der 1. Mannschaft viele Familienväter – auch im ehrenamtlichen Umfeld arbeiten viele Väter und Mütter. Ich selbst bin auch Familienvater – wir alle wissen wie wichtig es ist, dass es Kindern und Jugendlichen gut geht. Wir freuen uns, wenn wir Euch ein wenig unterstützen können und den im Kinderdorf lebenden Kindern ab und zu eine kleine Freude bereiten können.«

## 12 Fragen an ...

### DEIN LEBENSMOTTO?

Always look on the bright side of life!

### WER WAR DER HELD DEINER KINDHEIT?

Mein Opa Milan

### WAS SCHAUST DU AM LIEBSTEN IM FERNSEHEN AN?

Sport, Filme, ...

### WAS HÖRST DU IM MOMENT AM LIEBSTEN AUF DEINEM I-POD?

Linkin Park - From the Inside

### BESTER HANDBALLER DER WELT / IN ÖSTERREICH?

Nikola Karabatic / Roland Schlinger

### WO UND MIT WEM HAST DU DEINEN LETZTEN URLAUB VERBRACHT?

In Griechenland mit meiner Frau Susi

### BESTER FREUND BEI A1 BREGENZ?

Roli, Grizzly, Andi, Tissy, Pipo, ...

### AUF DER BERÜHMTEINSEL DÜRFEN AUF KEINEN FALL FEHLEN?

Meine Frau Susi und vielleicht Geld

### WORÜBER KANNST DU SO RICHTIG LACHEN?

Andi Vargas Scherze

### WEN WÜRDEST DU GERNE KENNEN LERNEN?

Steven Spielberg, Roger Federer

### WAS WOLLTEST DU IMMER SCHON TUN, BIST BIS JETZT ABER NOCH NICHT DAZU GEKOMMEN?

Längere Zeit am Meer oder auf einem Boot leben

### DEIN LEBENSTRAUM?

Den Sprung in die Deutsche Bundesliga zu schaffen und danach ein Familienleben mit meiner Frau Susi am Bodensee



Nikola Marinovic

Die guten  
alten Zeiten



Die noch lebenden Spieler der Meistermannschaft 1947: (v.l.n.r.) Walter Kräftner, Erich Pipp, Rudolf Loser und Fridolin Fink; auf dem Foto fehlt aus gesundheitlichen Gründen Herbert Höfel

### TRADITION UND INNOVATION

Mehr als 60 Jahre Handball in Bregenz

1946, der Zweite Weltkrieg war zu Ende und die ersten Männer waren aus der Kriegsgefangenschaft zurück gekommen, suchten ein paar Handballbegeisterte – unter Ihnen Hannes Schneider, Inhaber eines Bregenzer Sportgeschäftes – über ein Zeitungsinserat »handballbegeisterte junge Männer«. Auf diese Inserate hin fanden sich genug sportliche Männer, um eine Mannschaft aufstellen zu können.

Da die Besatzungsmächte pro Ort nur einen Sportverein zuließen, mussten sich die Handballer Schwarz-Weiß Bregenz anschließen – am 10. April 1946 stimmte der Vereinsausschuss der Aufnahme der Sektion Handball zu. Zum ersten Sektionsobmann wurde Hannes Schneider gewählt. Die Handball-Sektion wurde lange Jahre wie ein eigenständiger Verein geführt, die tatsächliche Loslösung ließ aber bis 1996 auf sich warten. Einer, der bei der Gründung dabei war und später auch Sektionsobmann wurde, lässt auch heute noch kein Heimspiel in der Handballarena aus: Erich Pipp.

Erich Pipp erzählt gerne von den Schwierigkeiten beim Start: In den ersten Monaten hatte die Mannschaft keinen Ball: »Unseren ersten Ball haben wir von unserem ersten Gegner Romanshorn geschenkt bekommen.« Damals gab es auch noch keine speziellen Sportschuhe. »Wir sind einfach zum Schuster gegangen und haben uns in alte Schuhe als Profil Rillen in die Schuhsohlen schneiden lassen,« schmunzelt Pipp. »Als Dress hatten wir auch nur ein paar Baumwoll-Leibchen. Die Linien auf dem Spielfeld – damals wurde noch auf dem Großfeld gespielt – haben wir selber mit Sägemehl gezogen,« erinnert sich der Bregenzer Ehrenobmann. »Was uns immer ausgezeichnet hat, war eine vorbildhafte Kameradschaft. Wir haben uns auch neben dem Spielfeld bestens verstanden.« So entstand bereits im zweiten Jahr die Idee einer Nikolofeier. »Jeder Spieler hat damals eine Flasche Wein mitgebracht, jede Frau ein bisschen Gebäck. Die Wirtin im Hotel Schießstand hat uns dann immer Kässpätzle spendiert. Ein Luxus-Essen für damalige Verhältnisse!«



Nur gut zwei Wochen nach der Aufnahme der Sektion Handball in den Verein Schwarz-Weiß Bregenz wurde bereits das erste Spiel ausgetragen. Am 26. April kam der HC Rorschach nach Bregenz. In Anbetracht der Tatsache, dass außer Hannes Schneider vor der Vereinsgründung noch kein Mannschaftsmitglied Handball gespielt hatte, ist die 2:7-Niederlage gegen Rorschach ein mehr als respektables Ergebnis. Außer in Bregenz wurden rasch auch in sechs weiteren Vorarlberger Orten Handballvereine gegründet, sodass recht bald eine Vorarlberger Meisterschaft ausgetragen werden konnte. Da die Bregenzer mit viel Eifer und guter Kameradschaft bei der Sache waren, durften sie sich zu Recht über den Landesmeistertitel freuen. Bereits im Jahr 1946 gab es in Bregenz auch schon eine Damen-Mannschaft. Dem Damen-Handball war aber leider nur eine kurze Blüte beschieden, auch in Bregenz sollte es lange dauern, ihn wieder aus seinem Dornröschen-Schlaf zu erwecken.

Vor wenigen Wochen trafen sich die Mitglieder der 1. Bregenzer Meistermannschaft auf einen gemütlichen Hock bei Erich Pipp. Dabei wurden eine ganze Menge alter Anekdoten und Geschichten aus der Erinnerung hervorgekramt und aufgewärmt.

Spiel – Wurf – Sieg:

# Immobilien von Hinteregger sind immer ein Gewinn!



Wohnen mit Genuss!

## Wohnanlage Mariahilfstrasse Bregenz

Attraktive  
Kaufpreise!

Die Kleinwohnanlage mit südlicher Ausrichtung besteht aus 2 Gebäuden mit 19 Wohnungen. Mit Wohnungsgrößen von 49 m<sup>2</sup> bis 122 m<sup>2</sup> Wnfl. ist für jeden das passende dabei. Egal ob mit Garten oder Terrasse. Der 2m Preis beginnt bei attraktiven EUR 2.200,-, demgegenüber steht die mögliche maximale ÖKO I Förderung.

### Ihre Vorteile:

- 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen
- 2 Penthäuser mit 130 m<sup>2</sup> Terrassenfreiheit
- Tiefgarage mit überdachter Einfahrt
- Großzügiger Fahrradraum und Kinderwagenraum
- Überdachter Fahrradabstellplatz im Erdgeschoss
- Lift
- Barrierefreie Ausführung
- Südliche Ausrichtung mit Panoramaverglasung
- Privatgarten für EG Wohnungen
- Sonnenterrassen für OG Wohnungen
- Max. ÖKO I Förderung möglich

Wohnen für höchste Ansprüche!

## Wohn- und Geschäftshaus Oberer Kirchplatz Hörbranz

Höchste ÖKO II  
Förderung!

Im Dorfzentrum der beliebten Ortsgemeinde Hörbranz liegt das sonnige Grundstück. Aufgrund der besonderen ökologischen Maßnahmen, wie Pelletsheizung, Solaranlage, barrierefreie Ausführung usw. ist eine ÖKO II Förderung von EUR 1.020,- /m<sup>2</sup> Wnfl. möglich. 2-, 3- und 4-Zimmer-Terrassenwohnungen, 2 Penthäuser mit bis zu 226 m<sup>2</sup> Terrassenfreiheit sowie Geschäfts-, Büro- und Praxisflächen stehen zur Auswahl.

### Ihre Vorteile:

- 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit großzügigen Terrassen
- 4-Zimmer-Gartenwohnung
- Penthouse mit 226 m<sup>2</sup> Dachterrasse
- Geschäfts-, Büro- und Praxisflächen
- Lift
- Barrierefreie Ausführung
- Tiefgarage
- Pelletsheizung
- Solaranlage für Warmwasser
- ÖKO II Förderung EUR 1.020,- / m<sup>2</sup> Wnfl.
- Abstellraum außen auf der Terrasse

Wohnen in der Stadt!

## Stadthaus Scheffelstraße Bregenz

Exklusive Lage  
im Zentrum!

Das kleine Stadthaus mit nur 7 Wohnungen ist besonders für Menschen geeignet, welche die Vorteile einer zentralen Lage schätzen. Fußgängerzone und Seepromenade praktisch vor der Haustür. Wählen Sie zwischen der großzügigen 3-Zimmerwohnung mit 89 m<sup>2</sup> oder einer 4-Zimmerwohnung mit 124 m<sup>2</sup>. Für diejenigen welche besonders hoch hinaus wollen, erfüllt das exklusive Penthouse bestimmt jeden Wohnraum.

### Ihre Vorteile:

- 3- und 4-Zimmerwohnungen
- Penthouse mit 84 m<sup>2</sup> Terrassenfläche
- Lift
- Barrierefrei
- Tiefgarage
- Uneinsehbare Terrassen
- Kellerräume
- Perfekte Infrastruktur

Wohnen im Grünen!

## Wohnanlage Margarethendamm Hard

Garantierte  
Seenähe!

Diese Wohnanlage trägt die Bezeichnung „Kleinwohnanlage“ zu Recht. Mit nur 5 Wohneinheiten, welche bequem mit dem Lift erreichbar sind, bietet sie garantierte Seenähe in absolut sonniger Lage. Direkt an der „grünen Lunge“ von Hard überzeugt sie vor allem durch die hohe Wohnqualität, die raumhohen Verglasungen gewährleisten lichtdurchflutete Wohnräume und den freien Blick nach draußen.

### Ihre Vorteile:

- 3-Zimmer-Obergeschosswohnung
- 3-Zimmer-Dachgeschosswohnung
- Sonnenterrassen
- Lift
- Große Kellerräume
- Seenähe
- Nur 5 Einheiten
- Fahrradraum im EG



## Die Bregenzer Handballakademie

Im Sommer 2004 wurde die Bregenzer Handball-Akademie in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Mehrerau in Bregenz ins Leben gerufen. Ziel der Handball-Akademie ist einerseits die Ausbildung von Spielern für die 1. Mannschaft von A1 Bregenz und Österreichischen Nationalmannschaften im Jugend- und Erwachsenen-Bereich. Das zweite – zumindest gleichwertige Ziel – ist die schulische Ausbildung der jungen Handballspieler, die Entwicklung sozialer Kompetenzen in einer Gemeinschaft und das Anbieten einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

» Ich komme gerne «  
in die Handballarena ...



Reinhard Götze (mi.):  
...weil der Sport sehr spannend und das Umfeld einfach perfekt ist.

### 1. SPORTLICHE ZIELSETZUNG

Die Handball-Akademie bildet die Basis für eine erfolgreiche Zukunft des Vereins und dessen Identifikation mit der Region. A1 Bregenz will sich in der europäischen Mittelklasse etablieren – dieses Ziel soll vorrangig mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs erreicht werden.

Mit der regelmäßigen Teilnahme am Europacup würden die Spieler die nötige internationale Erfahrung sammeln, die ihnen dann auch bei den Einsätzen in den Österreichischen Nationalteams (Jugend- bis Herren-Nationalteam) zu Gute kommen würde.

### 2. SOZIALE ZIELSETZUNG

Die Bregenzer Handballakademie verfolgt wesentliche soziale Ziele. Der schulischen Ausbildung wird durch die Ganztages-Betreuung im Schulbetrieb eine gute Basis geboten. Positive Schulnoten sind klarerweise ein Grundbedingung für eine Teilnahme an der Handballakademie. Die Jugendlichen erhalten im Internat vollste Unterstützung für die erfolgreiche Ablegung der Matura. Sport allein kann nie die Basis für ein späteres erfolgreiches Leben bilden.



In einer funktionierenden Gemeinschaft bekommen die Jugendlichen wichtige soziale Kompetenzen wie beispielsweise Einordnen in eine Gemeinschaft, Rücksichtnahme auf andere, Disziplin, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit vermittelt.

Zudem wird den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem intakten sozialen Umfeld geboten. Der Verein wird großteils von Familien getragen. Zwischen Jugendspielern geschlossene Freundschaften haben in der mittlerweile 60-jährigen Vereinsgeschichte oft ein Leben lang gehalten.

### 3. ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

Die Bregenzer Handball-Akademie wurde im Sommer 2004 gegründet und startete mit sechs Spielern (je drei Schüler in der Unterstufe und in der Oberstufe). Im Herbst 2005 waren es bereits zehn Spieler (4/6), seit dem Herbst 2006 sind 21 Spieler (8/13) in der Akademie. In der Endausbaustufe sollen 48 Spieler in der Handball-Akademie erfasst sein. Die handballspezifische Betreuung wird nun auch im dritten Jahr von drei Trainern (davon zwei mit Trainer-A-Lizenz) übernommen, zwei dieser Trainer (Markus Stockinger und Roland Frühstück) arbeiten als Lehrer am Privatgymnasium Mehrerau. Der Akademie-Leiter Markus Rinnerthaler, der gleichzeitig der dritte Trainer ist, ist auf Vollzeit-Basis bei A1 Bregenz angestellt.



### 4. TRAININGSAUFBAU – KOORDINATION MIT A1 BREGENZ

Sämtliche in der Handball-Akademie erfassten Spieler sind gleichzeitig Vereinsspieler von A1 Bregenz. Zusätzlich zum Training beim Verein (drei bis fünf Trainingseinheiten in der Woche) trainieren die Jugendlichen im Gymnasium. In der Unterstufe sind das vier Stunden Basissport und drei Stunden handball-spezifisches Training wöchentlich, in der Oberstufe zwei Stunden Basissport und fünf Stunden Handball-Training. Damit wird einerseits die für Spitzenleistungen nötige breite körperliche Basis gelegt, andererseits aber im sportartspezifischen Bereich intensiv gearbeitet. Die Koordination der Trainingstermine und -inhalte wird von A1 Bregenz übernommen.

### 5. KOSTEN/FINANZIERUNG

Alle in der Handball-Akademie erfassten Spieler besuchen das Halbinternat des Privatgymnasiums Mehrerau. Die dafür entstehenden Kosten in der Höhe von EUR 361,80 monatlich werden zu 2/3 von den Eltern des Schülers übernommen (EUR 241,32), das dritte Drittel teilen sich das Land Vorarlberg und A1 Bregenz.



## FACTS

### TOLLE SAISONBILANZ 2006/07 DER BREGENZER HANDBALL-JUGEND

A1 Bregenz darf sich über ein neues Rekordjahr im Jugendbereich freuen. Nicht nur die »Handball-Akademiker« haben heuer tolle Leistungen gebracht – die gesamte Nachwuchsabteilung war sehr erfolgreich. In Bregenz darf man sich über 1 Staatsmeistertitel, 1 Bronzemedaille bei der Staatsmeisterschaft, 3 Landesmeister, 1 Vizelandesmeister und den Schul-Bundessieg des PG Mehrerau sowie viele tolle Platzierungen in allen Altersklassen freuen.

**PG Mehrerau** (M. Stockinger): Bundes-Schulmeister;

**mU11** (M. Rinnerthaler): ungeschlagener Landesmeister, Bronzemedaille bei den Staatsmeisterschaften;

**mJC** (M. Stockinger): Vizemeister in der HVW-Verbandsliga;

**wJC** (S. Zumtobel, V. Schlichtling): Vizemeister in der HVW-Bezirksliga;

**mU13** (M. Rinnerthaler): ungeschlagener Landesmeister;

**mU15** (R. Frühstück): Landesmeister, Goldmedaille bei den Staatsmeisterschaften;

**mU17** (M. Radojicic): Vizemeister in Vorarlberg

### KONTAKT HANDBALLAKADEMIE:

Geschäftsstelle:  
Tel.: +43 (0)5574 8 33 12  
Fax: +43 (0)5574 8 36 99  
office@bregenz-handball.at

Markus Rinnerthaler:  
Tel.: +43 (0)664 2 15 92 40  
markus.rinnerthaler@bregenz-handball.at

Roland Frühstück:  
Tel.: +43 (0)664 4 45 65 34  
roland.fruhstueck@bregenz-handball.at





### WEIHNACHTSPOST – DIE AUFFÄLLT!

Nur noch 5 Wochen Zeit!

Sollten Sie auf der Suche nach einem **Komplett-Anbieter** für Ihre Weihnachtspost sein, dann sind Sie bei uns richtig!

Von der klassischen Postkarte bis zum kreativen personalisierten Selfmailer mit Response-Elementen. Machen Sie dem Kunden die Reaktion so leicht wie möglich.

Jede Form, ob **rund, oval, sternförmig** oder **Ihre** gewünschte Form.

**Alles ist möglich!**

Lassen Sie sich die Möglichkeiten von uns aufzeigen! Sie erreichen uns unter [h.lohs@lohs.at](mailto:h.lohs@lohs.at).

Ein spannendes Spiel wünscht Ihnen

*Hartmuth Lohs*  
Hartmuth Lohs



International  
Lohs GesmbH  
Albert-Loacker-Straße 8  
A - 6960 Wolfurt  
Tel. ++43(0)5574/72150-0  
Internet: [www.lohs.at](http://www.lohs.at)



## Zwischenbilanz

**In der Champions League und im HLA-Grunddurchgang sind jeweils knapp mehr als die Hälfte der Spiele absolviert – höchste Zeit also für eine Zwischenbilanz. Wir haben mit Spielertrainer Zdravko Medic, Kapitän Gregor Günther und dem sportlichen Leiter Roland Frühstück 3 Schlüsselfiguren zum Talk gebeten.**

Die bisherigen Ergebnisse werden durchwegs positiv beurteilt – natürlich mit Ausnahme der beiden Ausrutscher in Schwaz und Tulln. »Dadurch dass wir drei Schlüsselpositionen im Rückraum und am Kreis neu besetzt haben, sind größere Leistungsschwankungen natürlich. Wir arbeiten aber hart daran, uns auf hohem Niveau zu stabilisieren«, erklärt Gregor Günther, der als Turm in der Abwehrschlacht auf einen enormen Erfahrungsschatz zurückblicken kann. Er und seine Kollegen erhalten dementsprechend gleich auch ein großes Lob von Roland Frühstück: »In der Defensive haben wir im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr Alternativen. Wir können mehr durchwechseln und damit einen sehr starken Innenblock stellen – letztes Jahr mussten wir doch großteils auf eine Besetzung vertrauen. Spieler wie Philipp Günther, Bernhard Grissmann und Fabian Posch sind wesentlich stabiler geworden. Dazu haben wir in Mario Obad einen exzellenten Deckungsspieler dazubekommen.«

Gregor Günther freute sich über alle Neuzugänge. »Alle sind schon ganz gut integriert, es sind alles sehr sympathische Burschen, die sportlich und menschlich sehr gut zu uns passen.« Der Routinier charakterisiert Roland Schlinger als jemanden, der sich in Spanien zum Führungsspieler entwickelt hat und mit seinen einfachen Toren oft helfen kann. Mare Hojc, der dank 10 Jahren Deutsch-Unterricht in der Schule perfekt Deutsch spricht, sei der explosivste Spieler, den er kennt. »Mehr und mehr versteht er es auch, seine Mitspieler gut in Szene zu setzen.« Mit Mario Obad habe A1 Bregenz einen ruhigen Allrounder für alle Rückraumpositionen und einen Fixstarter für die Defensive dazubekommen. »Wir müssen ihn nur noch dazu bringen, dass

er seine Zurückhaltung ablegt und etwas mehr aus sich herausgeht.« Seinen Bruder Matthias charakterisiert er als »Kämpfer, von dem wir alle gewusst haben, dass er uns alle mitreißen kann.«

Dem neuen Bregenzer Spielertrainer Zdravko Medic wird von den anderen beiden Interviewpartnern attestiert, dass er den schwierigen Rollenwechsel vom Spieler zum Spielertrainer geschafft hat. »Er kann immer mehr das umsetzen, was er mit uns als Mannschaft erreichen will«, erklärt Gregor Günther. Wichtig sei auch, dass er immer das gute Wir-Gefühl innerhalb des Teams im Auge habe. Roland Frühstück ergänzt, dass »es immer klar war, dass Co-Trainer Markus Burger und ich uns in dieser neuen Situation mehr einbringen müssen. Es ist natürlich etwas komplizierter, wenn der Spielertrainer nicht in der Rückraummitte sondern auf einer Aufbauposition spielt.«

Medic selbst ist durchaus zufrieden mit dem bisher Erreichten, er ortet aber noch deutliches Steigerungspotential. »Unsere Deckung steht schon ganz gut, wir müssen aber viel schneller von Abwehr auf Angriff umstellen.« Er würde sich auch mehr Ruhe in heiklen Situationen wünschen: »Es ist wichtig und schön, dass die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt ist und die Jungs diese Verantwortung auch übernehmen wollen. Ab und zu wäre es aber gut, nicht die erste sich bietende Gelegenheit zu nutzen sondern auf bessere Torchancen zu warten.« Sollten alle Spieler gesund bleiben, ist er sich sicher, dass »wir bei der Vergabe des Meistertitels ein sehr gewichtiges Wörtchen mitzureden haben und Österreich international sehr gut vertreten können.«

# Die Regeln des Spiels

### DIE 6:0-ABWEHR

Die 6:0-Abwehrformation ist eine Spielart im Handballsport. Sie ist die meistgespielte Abwehrvariante und zugleich die einfachste. Bei diesem sehr defensiven System stehen die sechs Abwehrspieler in einer Reihe unmittelbar am Kreis.

Das Prinzip der 6:0-Abwehr liegt darin, dass die Rückraumspieler zum Agieren gezwungen werden. Die Außen- und der Kreisspieler der angreifenden Mannschaft werden durch die enge Formierung der Abwehr intensiv gedeckt. Die Abwehrreihe bewegt sich ballorientiert; in der Handballsprache auch »schieben« genannt.

Das 6:0-Abwehrsystem ist für einen großgewachsenen Abwehrverbund bzw. Mittelblock geeignet. Der Mittelblock spielt die wichtigste Rolle. Er bildet zusammen mit dem Torhüter das Herzstück. Die beiden Spieler in der Mitte blocken die Würfe des angreifenden Rückraums. Dabei wird eine Ecke des Tores abgedeckt; in der anderen steht der Torhüter. Die Aufgabe der Halbverteidiger liegt darin, die vom gegnerischen Rückraum geschaffenen Lücken zu schließen. Die Außenverteidiger versuchen lediglich, ihren Gegenspieler aus dem Spiel zu nehmen – durch offensives Decken, während der gegnerische Außen sich dem Rückraum anbietet.

### WIE VIELE DÜRFEN SPIELEN?

Der Auswahl der auf dem Spielbericht stehenden und somit in einem Spiel einsetzbaren Spieler setzt vor und während dem Spiel einiges an taktischen Überlegungen voraus. Grundsätzlich dürfen maximal 14 Spieler eingesetzt werden.

Zur Förderung und Heranführung der Nachwuchstalente gibts es in Österreich noch 2 Einschränkungen. Einerseits dürfen nicht mehr als 3 Spieler mit einer nicht-österreichischen Staatsbürgerschaft eingesetzt werden (hierauf haben sich die 10 HLA-Vereine per Gentlemen Agreement geeinigt), andererseits müssen zumindest 2 Spieler nicht älter als 21 Jahre sein.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen bleibt noch einiger Spielraum für taktische Feinheiten. Es werden in der Regel zumindest 11 oder 12 Stammspieler vor Spielbeginn nominiert. In Österreich gibt es allerdings die Möglichkeit, während des Spiels Spie-

### DIE 3-SCHRITTE-REGEL

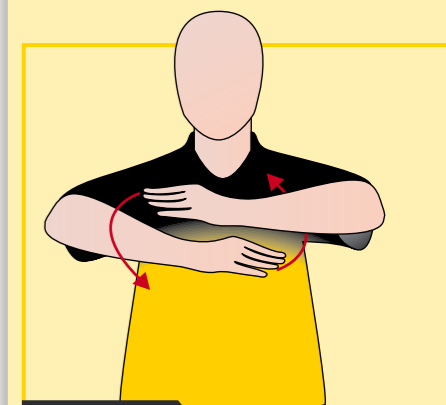
Es ist erlaubt, sich mit dem Ball in der Hand höchstens 3 Schritte zu bewegen, ohne aufzutippen. Ein Schritt gilt als ausgeführt:

- wenn ein mit beiden Füßen auf dem Boden stehender Spieler einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.
- wenn ein Spieler den Boden mit nur einem Fuß berührt, den Ball fängt und danach mit dem anderen Fuß den Boden berührt.
- wenn ein Spieler nach einem Sprung mit nur einem Fuß den Boden berührt und danach auf demselben einen Sprung ausführt oder den Boden mit dem anderen Fuß berührt.
- wenn ein Spieler nach einem Sprung mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berührt und danach einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.

#### Kommentar:

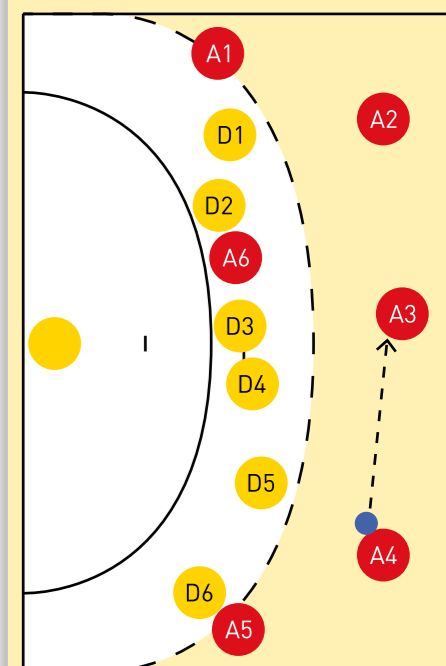
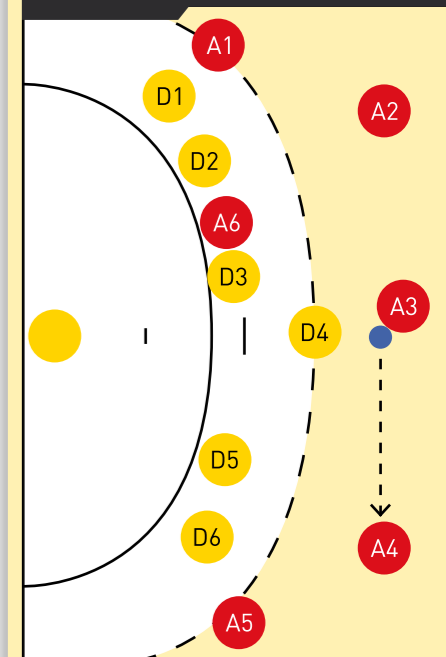
Wird ein Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt und der zweite nachgezogen, gilt das als nur ein Schritt.

Quellen: IHF-Handbuch, Wikipedia



Zeichen des Schiris für Schrittfehler

Momentaufnahmen einer 6:0-Verteidigung:  
D=Defensive, A=Angriff, blauer Kreis=Ball



ler nachzutragen, solange bis die Gesamtzahl von 14 Spielern erreicht ist.

Das wird zur Absicherung von angeschlagenen Spielern genützt. Sollte beispielsweise ein Kreisläufer und ein Torhüter leicht angeschlagen sein und es ist nicht klar, ob einer der beiden das gesamte Spiel über einsatzfähig ist, sitzen ein anderer Kreisläufer und ein anderer Torhüter »hinter der Bank« und können dann je nach Gesundheitszustand ihres Kollegen eingetragen und eingesetzt werden. Es gibt auch die Möglichkeit, in Zeiten mit sehr vielen Spielen den einen oder anderen Spieler zu schonen, ohne ganz auf ihn verzichten zu müssen. Der überlastete Stammspieler kann so zwar mit der Mannschaft aufwärmen, wird danach aber nicht in den Spielbericht eingetragen und bleibt hinter der Bank. Sollte der Spielverlauf es erlauben, gänzlich auf ihn zu verzichten, kann ein anderer Spieler für ihn eingesetzt werden. Ist aber der Sieg in Gefahr, kann er gleichsam aus dem Hut gezaubert werden und doch noch zum Einsatz kommen.



## Handball international

A1 Bregenz ist einer der besten Botschafter der Landeshauptstadt und des Landes Vorarlberg. Quer durch Europa haben die Bregenzer Handballer ihre Spuren hinterlassen.

2007/08 ist bereits die 9. Saison in Serie, in der die Bregenzer Rot-Weiß-Rot in Europa vertreten. In diesen 9 Jahren haben die Reisen von Spanien im Südwesten über Dänemark im Norden und Russland im Osten bis nach Zypern im Südosten geführt. Beinahe 60 Spiele wurden bestritten, A1 Bregenz kann dabei auf ein positives Punktekonto verweisen.

Die Bregenzer Fans durften dabei mit ihrer Mannschaft zahlreiche legendäre Handball-Partys feiern – sowohl in der altherwürdigen Schendlingerhalle als auch in der topmodernen Handballarena Rieden-Vorkloster. So wurde gleich der 1. Auftritt im Cup der Cupsieger im Herbst 1999 in Prato (Italien) gewonnen. Für immer in Erinnerung bleiben werden die beiden Heimspiele gegen den SC Magdeburg, das zweite Spiel gegen den deutschen Weltklasse-Club konnte sogar gewonnen werden. Auch an das Unentschieden gegen den späteren Champions League-Halbfinalisten Valladolid, den deutlichen Erfolg über den dänischen Meister Svendborg und die Duelle gegen Top-Teams wie Veszprem, Medvedi Chekhovskie oder Montpellier werden sich alle gerne zurückerinnern.

Auch wenn die eine oder andere bittere Lehrstunde wie das Ausscheiden gegen St. Gallen dabei war, haben die Bregenzer doch in jedem Spiel etwas gelernt und die Lehren aus den internationalen Wettkämpfen in die nationale Meisterschaft mitgenommen. Das ist neben den Handball-Partys in randvollen Hallen der zweite Aspekt, der die Teilnahme am Europacup so wichtig macht. Jedes Jahr wieder macht sich die Erfahrung aus dem »Stahlbad Europacup« bezahlt. Immer dann, wenn es wirklich darauf ankam, konnte A1 Bregenz das Leistungsoptimum abrufen – beispielsweise in den Finalspielen um die Meisterschaft. Wenn bei den Gegnern die Nerven flatterten, behielten die Bregenzer meist die Nerven und trafen im richtigen Moment die richtigen Entscheidungen. Die bisherigen 6 Meistertitel sind sicherlich zu einem großen Teil der internationalen Erfahrung zuzuschreiben.



### HANDBALL-EM 2010 IN ÖSTERREICH

Im Jänner 2010 steht ein internationales Großereignis in Österreich an – die Europameisterschaft. Die Vorbereitungen sowohl auf organisatorischer als auch auf sportlicher Ebene haben schon lange begonnen. Der erweiterte Kader des Nationalteams trainiert beinahe jeden Montag zusammen in den beiden Olympiastützpunkten Dornbirn und Südstadt Wien. Viele Lehrgänge und Turniere runden das Programm ab.

Auch im Ländle ist schon vieles auf diesen Top-Event ausgerichtet. A1 Bregenz bemüht sich, so vielen Nationalspielern wie möglich ein professionelles Umfeld mit hochwertigen Trainingsbedingungen und Wettkämpfen zu bieten. Momentan stehen mit Roland Schlinger, Nikola Marinovic, Michael Knauth, Matthias Günther und Fabian Posch 5 Bregenzer Spieler im Kader von ÖHB-Teamchef Rainer Osmann. Auch Spieler wie beispielsweise Philipp Günther oder Lucas Mayer haben die Chance auf dem EM-Zug aufzuspringen. Ein erster wichtiger Schritt zu einer erfolgreichen EM 2010 soll im Jänner 2008 mit dem Gewinn der WM-Qualifikationsgruppe getan werden. Das ÖHB-Team duelliert sich mit der Ukraine und Estland. Auch hier unterstützt A1 Bregenz die rot-weiß-roten Bemühungen. Das Länderspiel gegen Estland findet am 12. Jänner in der Bregenzer Handballarena statt.



## Sprungbrett für internationale Karrieren

A1 Bregenz war in den letzten Jahren ein regelrechtes Sprungbrett für internationale Karrieren. Keinem anderen Verein ist es gelungen, talentierte Spieler auf ein so hohes Leistungsniveau zu bringen wie dem österreichischen Serienmeister.

Auch wenn jeder einzelne Spieler, der ins Ausland wechselt, einen Verlust für A1 Bregenz und eine große Aufgabe, gleichwertigen Ersatz zu finden oder auszubilden, bedeutet, ist es doch jedes Mal eine große Anerkennung für die Leistungen und Trainingsbedingungen im äußersten Westen Österreichs. Das Ländle steht mittlerweile im Blickpunkt von europäischen Top-Vereinen. Talente aus dem eigenen Nachwuchs, aus dem Rest Österreichs und auch aus Europa sehen im österreichischen Parade-Club ein viel versprechendes Sprungbrett zur großen Karriere.

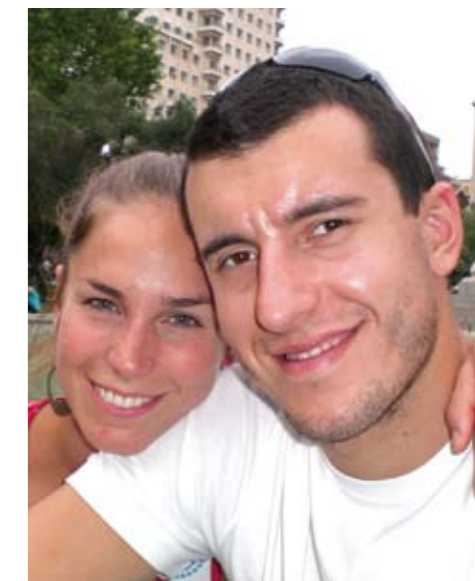
Seit 2002 haben nicht weniger als 8 Spieler zu einem Club in einer Profi-Liga in Spanien oder Deutschland gewechselt. Den Anfang machte der heuer wieder an den Bodensee zurückgekehrte **Matthias Günther**. Er wanderte im Sommer 2002 nach je 2 Meistertiteln und Cupsiegen mit A1 Bregenz nach Schwerin aus. Mit den Ostdeutschen schaffte er unter dem ehemaligen Bregenzer Spielertrainer Holger Schneider 2004 den Aufstieg in die 1. Bundesliga. In diesem Sommer zog es ihn aber wieder in näher an der Heimat gelegene Breitengrade, die 3 folgenden Jahre spielte der Kreisläufer in St. Gallen.

Im Sommer 2005 schafften 2 Bregenzer den direkten Sprung in die »beste Liga der Welt«. Torhüter **Arunas »Ara« Vaskevicius** hütete fortan den Kasten von Aufsteiger Concordia Delitzsch, Kreisläufer **Kristijan Ljubanovic** schaffte den Sprung in den Kader des Wilhelmshavener HV. Während Vaskevicius nach einem Jahr wiederum den Verein wechseln musste (Delitzsch war abgestiegen) und seitdem bei Eintracht Hildesheim unter Vertrag steht, konnte sich Ljubanovic immer im Mittelfeld der 1. Bundesliga halten. 2007/08 ist bereits seine 3. Saison bei Wilhelmshaven.

Ein Jahr später gingen die beiden Wiener **Roland Schlinger** und **Konrad Wilczynski** ins Ausland. Gemeinsam waren die beiden ehemaligen West Wiener nach Bregenz gekommen, gemeinsam verließen sie nach 4 erfolgreichen Jahren das Ländle wieder. Roli Schlinger durfte sich über einen Vertrag beim spanischen Top-Club Ademar Leon freuen, nach einer Saison verspürte er wieder Heimweh und kam wieder zurück nach Bregenz. Conny Wilczynski setzte viel Vertrauen in die Aufstiegsvisionen der Berliner Füchse – ein Wagnis, das sich mehr als bezahlt machte. Die Füchse stiegen in die 1. Bundesliga auf, Conny ist in der Berliner Erstliga-Premiersaison wieder der Topscorer seines Teams. Nach 11 absolvierten Runden liegt der Bregenz-Export auf Platz 2 der Bundesliga-Torschützenliste!

2007 war dann das Jahr der Spanien-Transfers. **Mario Bjelis** und **Nikola Prce** wechselten gemeinsam zu Ocatvio Pilotes Posada nach Vigo in die höchste spanische Spielklasse, die Liga ASOBAL. Kreisläufer Bjelis war 2 Jahre zuvor aus Schweden nach Bregenz gekommen, Rückraumtorschütze Prce ein Jahr später aus Bosnien. Mit **Damir Djukic** wagte ein weiterer A1 Bregenz-Akteur den Sprung nach Spanien: Er spielt diese Saison beim Aufstiegsfavoriten Alcobendas in Madrid.

Allen »Exil-Bregenzer« ist eines gemeinsam: Sie schätzen die familiäre, aber professionelle Umgebung und das schöne Ländle sehr. Die Bindungen haben sich in der gemeinsamen Zeit in Bregenz so eng entwickelt, dass der Kontakt nach wie vor besteht und von beiden Seiten gepflegt wird.





## OLDIES BUT GOLDIES



### Christian Delladio

Christian Delladio kam mit 10 Jahren zusammen mit Markus Buchauer zum Verein, spielte aber nur kurze Zeit. Mit 13 Jahren begann er dann wieder in der Schule, mit 14 Jahren bei Ivo Ganner und Marcus Peschek im Verein zu spielen.

Mit 17 Jahren holte ihn der damalige Spielertrainer Roland Frühstück in die 1. Mannschaft, die damals in der Verbandsliga spielte. Über gute Leistungen bei Staatsmeisterschaften fiel er Christian Tiefenböck auf, der ihn ins rot-weiß-rote Juniorenteam holte. In der Saison 92/93 spielte Christian Delladio für den Europacupteilnehmer Stockerau, ehe er wieder nach Bregenz zurückkehrte. Mit A1 Bregenz schaffte er – bereits als Kapitän den Aufstieg in die HLA. Ebenfalls als Kapitän führte er die Bregenzer zu ihren ersten beiden nationalen Titeln, dem Cupsieg 2000 und dem Meistertitel 2001. Nach dem Double 2002 beendete er seine Leistungssportkarriere.

Parallel zum Karriereende wechselte er seinen Arbeitgeber. War er zuvor noch für das elterliche Unternehmen v.a. als Verantwortlicher für den Bau des Delladio-Parks an der Harder Achbrücke tätig, arbeitete er ab Frühling 2002 bei Hilti in Schaan. Er ist nach wie vor für Hilti tätig und dort seit drei Jahren als Produktmanager für Asien und die USA im Einsatz.



## Andi Varga

### Der einzige singende Handballer Österreichs

Dass man als Handballer viele Talente besitzen muss, ist ein fixe Tatsache. Das besondere Talent von Andi Varga ist aber eines, das auch unter Handballern alles andere als üblich ist.

Als der gebürtige Linzer im Dezember letzten Jahres ankündigte, bei einer Benefizveranstaltung zugunsten des Bregenzer Handball- und Fußballnachwuchses singen zu wollen, hat ihm das zuerst niemand zugetraut. Beim Konzert im randvollen Saal des Bregenzer Gösserbräu wurden dann auch seine ärgsten Kritiker eines Besseren belehrt: Andi Varga interpretierte Austro-Pop-Klassiker von STS und Reinhard Fendrich so gekonnt, dass er um einen zwei-



ten Auftritt bei der Meisterfeier im Juni nicht herum kam – dieses Mal im Duett mit Dagur Sigurdsson, der bis dahin nie vermutete Qualitäten an der Gitarre ausspielte. Am 23. August eröffnete Andi Varga dann zusammen mit der Gruppe »Zündstoff« das Bregenzer Stadtfest.

Tipp: Auch dieses Jahr findet im Bregenzer Gösserbräu wieder ein Konzert mit Andi Varga und Zündstoff statt. Am 5. Dezember steigt das Konzert-Highlight des Jahres am Abend des traditionellen Bregenzer Klosamarktes, auf dem die Bregenzer Handballer wie immer auch mit einem Stand vertreten sind.

## Spione in Spanien

Im Sommer stand A1 Bregenz vor der schwierigen Aufgabe, Informationen und Videos vom CL-Qualifikationsgegner Italgest Casarano zu besorgen. Die Mannschaft wurde im Sommer kräftig umgebaut, Videos von letztjährigen Spielen machten nur sehr wenig Sinn. Dazu erwiesen sich die Italiener als nicht gerade hilfreich: Sie begannen spät mit der Vorbereitung und bestritten kaum Trainingsspiele (im Umfeld von ca. 200 Kilometern von Casarano gibt es derzeit keine adäquaten Gegner). Internet-Recherchen förderten schließlich den Spielplan eines Turniers in Barcelona zu Tage, das eine Woche vor dem Bregenzer Spiel in Italien stattfand und an dem Casarano teilnahm.

Alle Versuche, über Kontakte in Spanien eine verlässliche Quelle für Video-Aufnahmen zu finden



scheiterten. Kurzerhand erklärten sich Stefan Zumbel, langjähriger Torhüter der 1. Mannschaft und jetzt als Jugendtrainer und Schiedsrichter im Einsatz, und Fritz Pany, Handballfan der 1. Stunde, bereit, sich ins Auto zu setzen und die beiden Spiele zu filmen. Die beiden fuhren am Samstag um 2 Uhr in der Früh weg, 12 Stunden oder 1.200 Kilometer später nahmen sie das 1. Spiel auf. Am Sonntag Vormittag wurde das 2. Spiel gefilmt und danach ging es wieder 1.200 Kilometer retour bis sie am Montag in der Früh wieder in Bregenz waren.

Das Ergebnis und der Wert dieser »Spionage-Fahrt« ist auch allen bekannt. A1 Bregenz war deutlich besser auf seinen Gegner vorbereitet und schaffte so problemlos den Aufstieg in die Champions League. Auch dank zweier »Handball-Verrückter« ...

# Dabei gsi



Erwin Tschofen



Karin Hirschtbühl, Thomas Witsch, Ilona Hirschtbühl und Alex Knauth



Gabriele Dünser, Monika Stockinger, Birgitt Frühstück, Monika Tarabochia und Anna Casagrande



Michael Sitte mit seiner Frau Marina



Johannes Hartl, Matthias Günther



Sabine Mäser, Alexandra Hintner



Hansjörg Schmid, Sigi Wipper

In der Handballarena gab es in den letzten Wochen viel Grund zum Feiern. Nach den siegreichen Heimspielen wurde nicht nur beim Oktoberfest gefachsimpelt und den gastronomischen Genüssen gefrönt. Neben dem beliebten Standard-Angebot gibt es bei verschiedenen Heimspielen immer wieder spezielle Schmankerln: Weißwürste, italienische oder spanische Weine, Tapas, Maroni, ...



### D'r Wuzler

» D'Lüt moanand dass der Trainer und der Coach uf da Bank nit immer dia gliche Meinung hond. I glob des machand dia ganz gut, odr isch nit Breagaz in der Tabella wit vorna? «



# C30 MARKETINGCLUB

WENN AUCH SIE MITMACHEN WOLLEN, RUFEN SIE UNS AN:  
+43 (0)664 2 07 00 60 oder +43 (0)664 4 45 65 34
